

I. Einleitung.

Die gemeinsame Entwicklung des Wissens und Könnens zu immer höheren und allgemeineren sozialen Leistungen ist diejenige Linie, die wir verfolgen müssen, um auf der Bildungsleiter immer höher und höher zu steigen

Wilhelm Ostwald.

Die Erkenntnis der durch die Kriegsverhältnisse eminent gesteigerten Tuberkulosegefahr hat eine weit über das zu Friedenszeiten bestehende Maß gehende Tätigkeit auf dem Gebiete der Abwehrmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Volksseuche angefacht.

War der Natur der Sache nach in erster Linie die Ärzteschaft berufen, diesen Kampf neu zu organisieren, so verdankt erst der tatkräftigen Mitwirkung von maßgebenden Faktoren der Regierung, autonomer Behörden und privater, zum Zwecke der Tuberkulosebekämpfung gegründeter Körperschaften jene großzügige Aktion ihre Entstehung, welche über Stadt und Land ausgebreitet, einerseits mit den Mitteln der medizinischen Wissenschaft der Tuberkulose entgegentreten, anderseits selber den in gewissen sozialen Mängeln wurzelnden Boden entziehen soll. Daß, ins solange ein spezifisches, unter allen Umständen wirksames Heilmittel gegen Tuberkulose nicht gefunden ist, in der an zweiter Stelle genannten Aufgabe der Schwerpunkt der ganzen Frage liegt, dieser Einsicht wird sich heute wohl niemand verschließen — womit die Erfolge der Isolierung, Prophylaxe, Heilstättenbewegung usw. keineswegs verkleinert werden sollen. Keine andere Volksseuche hängt so innig mit den ökonomischen und Gemeinschaftsverhältnissen insbesondere der niederen Schichten zusammen, aus deren Mitte sich die Tuberkulose die meisten Opfer holt und die zugleich das ewig beständige Reservoir bilden, von dem aus sie ihre verderbliche Wirkung in die übrigen Bevölkerungskreise hinein ausbreitet.

An diesem Punkte wird die Frage freilich nur zu leicht zu einem Politikum und droht angesichts des Berges von Schwierigkeiten, welche sich der Umänderung der Lebensbedingungen des Proletariats entgegenstellen, in uferloser Diskussion an der mephistophelischen Erkenntnis zu stranden: „Es am Ende gehen zu lassen, wie's Gott gefällt.“

Nicht Sache des Arztes ist es, sich auf ein seinem Berufe abgelegenes Gebiet zu begeben, sein Gedankengang kann nur jenen Bahnen folgen, welche sichtbarlich die natürlichen Bedingungen der Pathogenese berühren. Mehr denn je ruft der Kampf gegen die Tuberkulose alle Ärzte zu den Waffen; sowie der Stratege jederzeit in Kenntnis jener Bedingungen sein muß, welche von außen her seine Pläne fördern oder hemmen können, so ist es für den Arzt notwendig, sich darüber Klarheit zu verschaffen, inwieweit er auf die Unterstützung seitens jener Momente rechnen kann, welche die soziale Seite der Tuberkulosefrage betreffen.

✓ An der Spitze dieser Probleme steht die Boden- und Wohnungsfrage. Ihre Beziehung zur Tuberkulose hat am besten der internationale Tuberkulose-Kongreß 1903 in Rom charakterisiert durch die Formel: „Die Schaffung gesunder Wohnungsverhältnisse wird stets unter den Vorbeugungsmaßnahmen der Tuberkulose dominieren!“ Die nachfolgenden Bemerkungen sollen dem Zwecke dienen, nach gedrängter Schilderung von Entwicklung und Stand der Boden- und Wohnungsfrage, die nach dem Kriege zu erwartenden Umwandlungen sowie geplanten Maßregeln — alles vorzugsweise unter dem Gesichtswinkel der Tuberkulosebekämpfung — ins Auge zu fassen, wobei diesbezügliche Verhältnisse in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien einer gesonderten Besprechung bedürfen werden. Ältere mit neuen Gesichtspunkten verbindend, diene letztere als Leitfaden für alle jene, die von amtswegen oder aus freien Stücken berufen sind, an dem großen Werke der Tuberkulosebekämpfung auf Wiener Boden mit Hand anzulegen, in ihrer Berufssphäre nicht Zeit finden zu eingehender Beschäftigung mit den einschlägigen Themen und das wohlverstandene Interesse hegen, sich über vergangene und gegenwärtige, wie kommende soziale Tuberkulosefragen zu informieren.

II. Die Boden- und Wohnungsfrage und ihre Rückwirkung auf die Hygiene im Allgemeinen, die Tuberkulose im Besonderen.

Im Zusammenhange mit den uns an dieser Stelle interessierenden Gesichtspunkten wollen wir unter der Boden- und Wohnungsfrage alle jene aus den sozial-ökonomischen Eigentümlichkeiten des Grundwertes und der zum Großteil daraus resultierenden Wohnungsbeschaffenheit herzuleitenden Momente verstehen, welche erfahrungsgemäß einen Einfluß auf Morbidität und Mortalität vornehmlich in Beziehung auf die Tuberkulose, gewonnen haben.

Im allgemeinen läßt sich ruhig der Leitsatz aussprechen: Jede praktische Anwendung der Hygiene in der Bau- und Wohnungsanlage verteuert den Mietpreis und jede Verteuierung des Mietpreises verschlechtert hinwiederum die Lebensführung und damit die Hygiene.